



Lockvogel

Das illustrierte Magazin der



Bei uns ist was los!

Nr. 8

6.
Jahr-
gang

1/2020
bis
6/2020


Gemeinsam durch die Krise

„Corona-Spezial“: Die Lebenshilfe Leer reagiert umsichtig und kreativ


„AATZ goes online“: Autismustherapie jetzt auch per Videoaustausch



*Aus Platzbedarf:
Tagesförderstätte
eröffnet Anbau*



*Aus dem Stand:
Sachspenden,
die wirklich helfen*



*Aus dem Studio:
Ohrenstäbchen
produzieren Mini-CD*



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wer hätte wohl *damit* gerechnet? Hatte die Lebenshilfe nicht eben erst Karneval gefeiert in der Schulmensa Moormerland, Mitte Februar? Mit 160 Gästen und in bester Stimmung. Oder hatte man es in diesem Jahr mit dem Aschermittwoch übertrieben? Spätestens ab Mitte März schien alles vorbei.

Viele hatten noch den Begriff „Schweinegrippe“ im Ohr und erinnerten sich an die ortsferne „SARS“-Epidemie im Jahre 2002. Und fast unbemerkt, hatte Virologe Prof. Dr. Christian Drosten schon im September 2011 im Newsletter 53 des Bundesministerium für Bildung und Forschung orakelt: „Droht in Zukunft eine Fledermausgrippe?“ Plötzlich verbreitete sich nun „Corona“ in Europa und alles kam anders. Auch für die Lebenshilfe Leer.

Wie kreativ und umsichtig die Einrichtung reagierte, wie sehr die Lebenshilfe-MitarbeiterInnen zusammenhielten, möchte Ihnen der Lockvogel in einer lesenswerten neuen Ausgabe berichten.

Aber auch abseits von Corona gibt es viele interessante Themen, zum Beispiel den Antrittsbesuch von Ilka Maserkopf, Fachberaterin der Kindertagesstätten beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen (S. 6). Unsere Tagesförderstätte ist seit Ende letzten Jahres erfolgreich erweitert worden (S. 22) und die „Ohrenstäbchen“-Band des Wohnbereichs hat ihre erste CD aufgenommen (S. 18). Viel Vergnügen mit diesen und allen anderen Themen wünscht Ihnen *Lübbert R. Haneborger*



„Corona stellt die Lebenshilfe vor Probleme“, hieß es in einem großen Bericht der Ostfriesen Zeitung am 23.04.2020 auf Seite 14.

Inhalt



Titelthema:
Gemeinsam durch die Krise

- 8 Corona-Spezial
Die Lebenshilfe reagiert umsichtig und kreativ
- 14 AATZ goes online:
Autismustherapie jetzt auch per Videoaustausch



18 Die Ohrenstäbchen rockten im Studio

- 2 Vorweg
- 3 Inhalt & Impressum
- 4 Wissenswertes
- 5 Kurz notiert
& Veranstaltungskalender
- 6 Der Antrittsbesuch:
Ilka Maserkopf vom Paritätischen Wohlfahrtsverband bei der Lebenshilfe
- 7 Bauvorbereitung:
Kindergartenausbau an der Floorenstraße startet
- 8 Corona-Spezial (1):
Clever gegen Corona – Lebenshilfe Leer umsichtig und kreativ
- 12 Corona-Spezial (2) –
Fotoseite:
#Wir halten zusammen
- 14 Corona-Spezial (3):
AATZ goes online – Bauchredner eröffnet Sommerbühne – Corona-Cat-Comic
- 16 Aufgeschnappt:
Der Cartoon
& Was sonst noch los war
- 17 Persönlich:
Neue Mitarbeiter &
Jubiläum Claudia Brolle

Klasse, wie kreativ die Fachkräfte sind!



Ilka Maserkopf, Fachberaterin für Kindertagesstätten beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen, bei ihrem Besuch in Leer und Weener am 19.5.2020.



06 Antrittsbesuch vom Wohlfahrtsverband

Alle Themen dieser Ausgabe

- 18 Aus dem Studio:
Ohrenstäbchen produzieren erste CD
- 20 Wichtige Sachspenden:
Rotary Club spendet Pflegebetten – 300 Masken – Neun Tablets für mehr Videochats – Tichelwarfer Glühwein-Trupp sammelt 1.200 Euro
- 22 Erweitert:
Tagesförderstätte eröffnet Anbau – Bienenhäuser für multi
- 23 Netzwerk & Medien:
Sparkasse spendet Rettungsstuhl – Inklusion im multi-Magazin
- 24 Plakat für den Aushang:
Corona-Schutz geht alle an

= Titelseiten-Themen

Impressum

Lockvogel



Das illustrierte Magazin der



Herausgeber:

Lebenshilfe Leer e.V. | Der Vorstand
Großer Stein 16 | 26789 Leer/Ostfriesland

Redaktion:

Dr. Lübbert R. Haneborger (LH), V.i.S.d.P.
Kontakt: redaktion@lebenshilfe-leer.de
Redaktionsschluss: 05. Juni 2020

Redaktionelle Beiträge dieser Ausgabe:

Meike Arends (MA), Bernhard Bergmann (BB), Arnold Burlager (AB), Antje Friedrichs (AF), Elke Fröhling-Flieger (EFF), Heiko Höfelmann (HH), Gabriele Kett (GK), Katja Luikenga (KL), Gundhild Magh (GM), Ingo Meyer (IM), Joachim Münkewarf (JM), Arno Oltmanns (AO), Tomke Saathoff (TS), Maria Scheer (MS), Wielf Schmid (WS), Björn Schwarzer (BS), Kerstin Wessels (KW) und Anne Wulfers (AW).

Titelbild: Schulgarten der stattlich anerkannten Tagesbildungsstätte

Titelfotos: Haneborger (2), Tagesförderstätte (1), Ohrenstäbchen (1)

Fotos Innenteil: siehe Nachweise

Gestaltung, Zeichnungen und EBV:

Lübbert R. Haneborger

Lockvogel-Figur: Anja Reuter

Druck: Die Druckerei, Neustadt/Aisch

Auflage: 500 Exemplare

Urheberrechtlicher Hinweis:

Kein Text, Bild oder Gestaltungselement dieses Heftes darf ohne vorherige Absprache mit der Redaktion (Tel. 0491-9605-204) in irgendeiner Form (ob auf Papier, per PC, Smartphone oder Internet/Social Media) vervielfältigt, kopiert oder verbreitet werden.

Fotos: Haneborger (3) / Ohrenstäbchen (1)





Gewinner-Müsli: Lebenshilfe-Mix erhält goldenen DLG-Preis

Unter dem Motto „Lekkers ut Ostfreesland“ werden vom Lebenshilfe-Mensateam der IGS Moormerland unter Leitung von Küchenleiter Ole Krautwald und Hauswirtschaftsmeisterin Alla Burlager alte ostfriesische Rezepte weiterentwickelt und verfeinert. Mit möglichst regionalen Lebensmitteln entstehen hieraus verschiedene Produkte, die von den Beschäftigten im Mensateam unter Anleitung hergestellt, verpackt und etikettiert werden.

Besonders beliebt ist das „Knuspermüsli“ als eines dieser Produkte. Als Vollkornprodukt wird das Müsli zum Beispiel in Verbindung mit Joghurt oder Quark als Frühstückangebot oder Nachtisch in der Schul- und Kitaversorgung eingesetzt. Gleichzeitig dient es aber auch als Grundlage zur Herstellung von verschiedenen Vollkornkekse und Kuchen. Selbst überzeugt von dem Produkt, wollten wir uns hierzu eine unabhängige Meinung einholen. Im Herbst 2019 meldete das Moormerländer Mensateam das „Knuspermüsli“ deshalb zur „Internationalen Prüfung – Getreidenährmittel, Backgrund-, Backrohstoffe 2020 der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft e.V. (DLG)“ an. Mit durchschlagendem Erfolg!

Im Januar kam die Zulassungszusage zur Prüfung und am 17. März 2020 hat die DLG sehr kurzfristig Warenproben des Knuspermüslis angefordert. Ein Glück, dass die Mensa angesichts der Corona-Pandemie überhaupt besetzt war. Aber unser „Knuspermüsli“ überzeugte auch die Prüfungskommission der DLG und erreichte in den Prüfungsmerkmalen: Form/Aussehen – Konsistenz – Geruch – Geschmack – Kennzeichnung und Verpackung immer die höchstmögliche Punktzahl. Damit wurde uns seitens der DLG für unser „Knuspermüsli“ das Qualitätssiegel „Goldener Preis 2020“

verliehen. Dieses Siegel darf die Lebenshilfe Leer e.V. ab sofort für einen Zeitraum von 24 Monaten auch werbetechnisch nutzen. Das Knuspermüsli gibt es beim Partyservice der Lebenshilfe Leer, bei Kaufland in Nüttermoor und bei der Fleischerei Eckhoff in Jheringsfehn zu kaufen. „Wir sind stolz auf unsere Produkte und freuen uns natürlich riesig, dass unser Knuspermüsli von den DLG Sachverständigen auf Anhieb so gewürdigt wurde“, freuen sich Küchenchef Arnold Burlager und sein Team. Und weil es gesund ist, darf man hier auch gleich zweimal zugreifen. (AB/LH)



Zentralverwaltung wechselt Glasfaser

Ende April wurde neben der Zentralverwaltung der Parkplatz aufgebuddelt, um bis Anfang Mai ein neues Glasfaserkabel zu verlegen. Es handelt sich um die neue leistungsfähigere 200 Mbit/s-Standleitung der EWE. Die bisherige Standleitung stammt von der Telekom und hat wesentlich weniger Leistung. Der eigentliche Anbieterwechsel erfolgt mit dem Neuanschluss im August. Mit der neuen Glasfaserleitung kann zukünftig für alle Einrichtungsteile, einschließlich der Außenstellen, die Leitungskapazität vergrößert und verbessert werden. Hierdurch werden die Dienstprogramme, wie OUTLOOK oder BEVIA, ab August wesentlich stabiler laufen. „Die neue Leitung ist bei höherer Leistungskapazität rund 50 Prozent günstiger“, erklärt Lebenshilfe-Controller Bernhard Bergmann die Maßnahme. (LH)



Fortbildung Marte Meo

Am Freitag, 14. Februar 2020, fand die Fortbildung zum Thema „Marte Meo“ statt. Aus den Bereichen Ambulantes Autismus-Therapiezentrum und Filius Krippen und Kindergarten der Lebenshilfe Leer nahmen 35 interessierte MitarbeiterInnen an der Fortbildung in der Filius Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße teil. Als Dozentin für dieses spannende Thema konnten wir die Marte-Meo-Supervisorin Anette Langenhan aus Hameln (oben) gewinnen. Sie vermittelte anschaulich die Grundkenntnisse und die Grundhaltung der Arbeitsweise nach „Marte Meo“. Marte Meo ist eine videobasierte Methode zur Entwicklungsunterstützung, die sich zum Ziel setzt, positive Kommunikationsprozesse zu gestalten. Es geht um die planvolle Kommunikation mit der Unterstützung durch Videoaufnahmen, und darum, die Entwicklungsprozesse der Kinder und die pädagogischen Fachkräfte gezielt zu unterstützen. Zentrale Marte-Meo-Elemente sind zum Beispiel das Wahrnehmen des kindlichen Verhaltens, der Blickkontakt und die Benennung dessen, was das Kind tut und diesem Tun zu folgen. Anette Langenhan konnte anhand von Videoaufnahmen aus ihrer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Marte-Meo-Entwicklungsunterstützung den MitarbeiterInnen gut näher bringen. Es gab Videos zur Thematik des Bindungsaufbaus, aber auch des Lenkens und Führens. Es wurde deutlich, dass ein Lenken nicht ohne eine Bindung zum Kind gelingen kann. Die MitarbeiterInnen der Abteilungen Ambulante Autismus-Therapiezentrum und Filius Krippen und Kindergarten hatten auch eigene Videos aus der Arbeit mit den Kindern mitgebracht. Diese wurden anhand der Beobachungskriterien einer positiven Kommunikation beleuchtet und reflektiert. Zukünftig sollen auch Eltern in die Methodik einbezogen werden. (MA/LH)

Fotos: Haneborger (4) / Gabby Kett (1) / Melike Arends (1) / Ossiloope privat (4) / Stadt Leer-PGV Alrutz (1) / Wohnheime (2)

Kurz notiert

Anfang März warnte die Lebenshilfe vor einem unbekanntem, zirka 50-jährigen Hausierer, der im Stadtgebiet von Leer – angeblich im Namen „der Behindertenwerkstatt“ – Handtücher verkaufen oder Spenden sammeln wollte. Mehrere Anwohner hatten sich gemeldet. Die Lebenshilfe bezog Stellung zu dem Betrug, alarmierte die Polizei und warnte per Zeitungsmeldungen. Wenige Zeit später wandte sich die Behindertenhilfe Norden an das Pressebüro der Lebenshilfe mit einer ganz ähnlichen Geschichte und Personenbeschreibung. Inzwischen ermittelt die Polizei ostfrieslandweit. (LH)

Unser nachhaltiger Werkstattladen Kiste 44 ist seit Anfang April auch auf dem marktplatz-ikleer.de im Internet unter der Rubrik „Wohnbedarf“ zu finden. Während des Corona-Lockdowns sorgte das Team außerdem für einen Lieferdienst frei Haus im Raum Leer. Besonders die Präsentkörbe und fertig gestalteten Nester waren kurz vor Ostern sehr gefragt. (LH)



Ossiloope anners – Lebenshilfe am Start

Es sollte wieder das ostfriesische Laufergebnis sein vom 28. April bis 15. Mai 2020. Doch auch für den 39. OSSILOOPE kam es coronabedingt anders. Aber 2700 LäuferInnen ließen sich nicht entmutigen. Erwin Koops und seine Frau Rena (v.l.), Stephan Leonhard, Gerrit Luikenga und Gudrun Bockhoff gehörten zu den Aktiven, die beim OSSILOOPE ANNERS für die Lebenshilfe an den Start gingen. Nicht auf den Etappen von Benseniel nach Leer, sondern im privaten Umfeld, getrennt voneinander, aber durch eine App zur Weitergabe der Laufergebnisse miteinander verbunden. Das sorgte weit über Ostfriesland hinaus für Begeisterung. Sogar Prominente, wie Schauspieler Holger Stockhaus (aus den in Leer gedrehten „Friesland“-Krimis), waren Ostfriesland in der Ferne nah. (LH)

Der Arbeitsplatz-Tauschtag der niedersächsischen Werkstätten – nach dem Berliner Modell „SCHICHTWECHSEL“ – wurde zwar verschoben auf den September 2021, ein Medientraining für die Pressereferenten der teilnehmenden Häuser gab es dennoch bereits am 12. März in Oldenburg.



Maibaum als Zeichen des Widerstands

Traditionsgemäß wurde bei Wohnheim 3 auch in diesem Jahr wieder ein Maibaum von den BewohnerInnen und MitarbeiterInnen aufgestellt und erfolgreich bewacht. In diesem Jahr ohne Besucher und mit großer Hausgemeinschaft – dafür aber mit Symbolkraft: „Wir lassen uns nicht von Corona unterkriegen“. Auch unsere KollegInnen von den Heilpädagogischen Kindergärten und die anwesenden Kinder vom Bereich Filius Krippen und Kindergarten schmückten einen Maibaum.

Veranstaltungen

Alle bis Ende August anberaumten öffentlichen Veranstaltungen der Lebenshilfe Leer entfallen gemäß der

Auch das Osterfest zuvor wurde in unseren Einrichtungen allenthalben – unter Einhaltung der neuen Vorschriften – gebührend gefeiert. (LH)



Interesse angemeldet

Mit der Entscheidung zum fahrradfreundlichen Ausbau der Innenstadt – im Ausschuss für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr (EKUV) – zeigt die Stadt Leer ihr Bestreben, den Fahrradverkehr zu fördern und die Infrastruktur weiter auszubauen. Für das Förderprojekt „FACIT – MIT DEM FAHRRAD IN DER CITY“ – ist auch der Bau einer zweistöckigen Fahrradstation am Leeraner Bahnhof für ca. 400 Räder geplant. Hierfür wurde bis Ende März ein zukünftiger Betreiber aus dem Bereich Soziale Wirtschaft gesucht. Neben anderen Mitbewerbern hat die Lebenshilfe Leer bei der Stadt Interesse bekundet, und entwickelt hierzu ein Konzept für den Service rund ums Rad. (LH)

allgemeinen Corona-Schutzmaßnahmen und Verordnungen. Sobald es weiter geht, informieren wir über Facebook, Newsletter, Briefpost und Zeitungsankündigungen.



Der Kaffee ist fertig – in der WfbM 2

Eine ungewöhnliche Schenkung machte es möglich. Von der Herstellerfirma Nivona Appa-

rate GmbH aus Nürnberg erreichte die Lebenshilfe das Angebot, einen Kaffeevollautomaten zu beziehen. Das Angebot wurde gerne angenommen, steckte hinter der Schenkung doch der Sohn des ehemaligen Lebenshilfe-Vorstandsmitglieds Dr. Wilhelm Diddens, Jan Geerd Diddens. Dieser hatte Zuhause berichtet, dass sein Arbeitgeber Nivona in Corona-Zeiten, Kaffeeautomaten an soziale Einrichtungen vergeben würde. Nun steht der Vollautomat in der Küche von Werkstatt 2, zur Freude des Teams. (LH)



Fertighäuser aus Holz für die Schleiereule

Der Uplengener Hegering hat sich zum Jahreswechsel ein neues Ziel gesetzt. Der Schutz der Schleiereule ist

dem Hollener Werner Strate und seinen Mitstreitern ein ernstes Anliegen. Deshalb nahm er Kontakt mit der Lebenshilfe-Holzwerkstatt auf. Diese machte sich daran, hölzerne Brut- und Nistkästen zu bauen. Wer eine solche Wohnhöhle bei sich in der Nachbarschaft aufhängen möchte, bestellt diese direkt bei Werner Strate unter Tel. 04957/526. Unser Tischlermeister Arno Oltmanns betreut den Bau der Kästen bei der Lebenshilfe und ist, als Großoldendorfer, auch privat ein Förderer des Projektes. (LH)





Fotos: Haneborger (3)/FiLius (1)

„Klasse, wie kreativ die Fachkräfte sind!“

Seit dem 1. März weht ein frischer Wind im Fachbereich Kindertagesstätten des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen. Zu ihrem Antrittsbesuch kam Fachberaterin Ilka Maserkopf am 19. Mai 2020 nach Leer, besuchte neben dem Emsdeich aber auch zwei FiLius-Einrichtungen der Lebenshilfe Leer in Weener und Weener-Stapelmoorerheide.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen – kurz: der Paritätische – ist der Spitzenverband der niedersächsischen Sozialeinrichtungen. Je nach Fachgebiet sind verschiedene Fachbereiche für die jeweiligen Einrichtungen zuständig.

Für die Abteilung FiLius Krippen und Kindergarten im Kinder- und Jugendbereich (KJB) der Lebenshilfe Leer ist der „Fachbereich Kindertagesstätten“ der entscheidende Ansprechpartner. Und in diesem Fachbereich weht seit dem 1. März 2020 mit dem Dienstantritt von Ilka Maserkopf nun ein frischer Wind. Gleich der erste Antrittsbesuch der gelernten Erzieherin und studierten Managerin fand in Leer und in Weener in Einrichtungen der Lebenshilfe Leer statt.

Als Frau Maserkopf vor einigen Wochen den Leiter des Kinder- und Jugendbereiches der Lebenshilfe Leer, Heiko Höfelmann, anrief, ging es unter anderem auch um einen möglichen Antrittsbesuch in der Lebenshilfe Leer. Schnell war ein Termin gefunden, der dann auch

noch der erste Termin überhaupt von Ilka Maserkopf als Fachberaterin in einer Einrichtung in Niedersachsen werden sollte.

Ein großes Thema im Gespräch von Heiko Höfelmann und Tina Strenge, Abteilungsleiterin FiLius Krippen und Kindergarten, mit Ilka Maserkopf waren natürlich die aktuellen Schutzmaßnahmen in den Kindertagesstätten vor dem

Corona-Virus, die Notfallbetreuung in den Krippen und Kindergärten sowie das Wiedereröffnungsszenario des Niedersächsischen Kultusministeriums.

Ergänzend hierzu wurde allerdings auch über mögliche Veränderungen in der Kindertagesstättenlandschaft in Folge des Bundesteilhabegesetzes gesprochen. Hier wurden zum 1. Januar 2020 nämlich die Einrichtungen nach



← Im Büro vom KJB-Bereichsleiter Heiko Höfelmann (li.) trafen sich Fachberaterin Ilka Maserkopf vom Paritätischen Wohlfahrtsverband (Mi.) und Tina Strenge, FiLius (re.), für ein erstes Kennenlernen.

← *Konstruktives Treffen: Der Antrittsbesuch der neuen Fachberaterin für Kindertagesstätten beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen, Ilka Maserkopf (Mi.) aus Hannover, brachte auch für den Bereichsleiter des Kinder- und Jugendbereichs, Heiko Höfelmann (li.) und die Abteilungsleiterin FiLius Krippen und Kindergarten, Tina Strenge (re.) manch neue Erkenntnis.*

dem Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz (KiTaG), zu denen auch die vier FiLius-Kindertagesstätten der Lebenshilfe Leer gehören, in die sogenannte Übergangsvereinbarung aufgenommen. Mit dieser wird unter anderem der Betrieb der Heilpädagogischen Kindergärten geregelt.

Heiko Höfelmann wies darauf hin, dass KiTaG-Einrichtungen gemäß der entsprechenden Verordnung auch bisher schon Kleingruppen anbieten können, wie sie für Heilpädagogische Kindergärten typisch sind. Auf dem Weg zu einem einheitlichen Kindertagesstättensystem in Niedersachsen sollten Kleingruppen in KiTaG-Einrichtungen realisiert werden und bisherige Heilpädagogische Kindergärten im Gegenzug auch Kindergartenregelgruppen anbieten dürfen.

Nach dem Austausch über diese Themen besuchte Frau Maserkopf dann noch die FiLius Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße und die FiLius Krippe Weener-Stapelmoorerheide. Dabei lobte Ilka Maserkopf die Anwendung der Hygieneregeln und war begeistert über die Angebote der FiLius-Einrichtungen für Kinder, die diese aktuell noch nicht wieder besuchen dürfen: „Klasse, wie kreativ und aktiv die pädagogischen Fachkräfte sind!“ (HH)



Bauvorbereitende Maßnahmen gestartet

Am 2. April 2020 haben im Außenbereich der FiLius-Kindertagesstätte an der Floorenstraße in Weener die Vorarbeiten zum Ausbau des FiLius Kindergartens begonnen. Die Inbetriebnahme ist nach einem ehrgeizigen Plan bereits für den 10. August geplant.

Ein ungewohntes Bild ergab sich Anfang April 2020 an der Floorenstraße in Weener. Der Bereichsleiter des Kinder- und Jugendbereiches, Heiko Höfelmann, und die Abteilungsleiterin des Kindergartenzweiges der FiLius Kindertagesstätte, Tomke Saathoff, schienen für einen Moment von einem Gitterzaun eingesperrt. Doch die Metallstreben symbolisierten Gutes: Am 2. April hatte die Firma Hamel im Außenbereich der KiTa mit den bauvorbereitenden Maßnahmen für den Ausbau des FiLius Kindergartens begonnen.

„Wir freuen uns über die erneut unkomplizierte und schnelle Zusammenarbeit mit der Stadt Weener, die sich

schon frühzeitig für die Erweiterung ausgesprochen hatte“, freute sich Heiko Höfelmann. „Deshalb hatten wir schon früh alle Vorkehrungen getroffen und die elektrischen Leitungen zum Beispiel so geplant, dass wir keine großen Eingriffe in die bestehenden Strukturen des jetzigen Kindergartentraktes vornehmen müssen. Daher planen wir die Fertigstellung und Inbetriebnahme pünktlich zum 10. August 2020.“

Für die neue Gruppe soll ein Speiseraum eingerichtet werden. Dadurch wird das Thema ‚Essen‘ einen höheren Stellenwert in der alltäglichen Arbeit erhalten. „Hier werden 316.000 Euro investiert, um einen Gruppen- und Speiseraum für eine zweite Kindergartengruppe zu bauen“, ergänzt Tomke Saathoff. „Da wir eine Integrationsgruppe werden und Einzelintegration und Inklusion groß schreiben, werden wir allerdings entgegen der ersten Planungen nicht 25, sondern ‚nur‘ 23 Plätze schaffen.“ (LH)



<p>Info: Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. Gandhistr. 5 a 30559 Hannover Tel.: 0511 / 52 48 6-0 Mail: landesverband@paritaetischer.de</p>	<p>Aktuell sind das 149 Träger mit 310 Kitas inklusive Kindergärten, Krippen und Horte.</p> <p>Der Fachbereich befasst sich mit komplexen Themen wie inklusiver Arbeit in Kitas und der Forderung nach einer Neuausrichtung des Nds. KiTaG:</p>
<p>Fachbereich: Tageseinrichtungen für Kinder Zum Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder zählen die Mitgliedsorganisationen des Verbandes, die Einrichtungen nach dem Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz (Nds. KiTaG) betreiben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Inklusive Arbeit in Kitas - Flexibilisierung der Gruppenarten - Qualifikationen des Kita-Personals - Raumstandards von Kitas - Kooperationen mit Ganztagschulen/kooperative Horte - Flüchtlingskinder in Einrichtungen

Blickpunkt: Pandemie



Clever gegen Corona

Zunächst erschien die neuartige Atemwegserkrankung COVID19 Ende 2019 als ein lokales Problem der chinesischen Provinzstadt Wuhan. Seit dem 27. Januar 2020 ist die Infektion mit dem Corona-Virus SARS-CoV-2 auch in Deutschland präsent und breitete sich zunächst vor allem in Nordrhein-Westfalen und Bayern aus. Seit Mitte März bewertete das Robert-Koch-Institut (RKI) die Ansteckungsgefahr für die Allgemeinbevölkerung als „hoch“ und seit dem 26. März für Risikogruppen als „sehr hoch“.

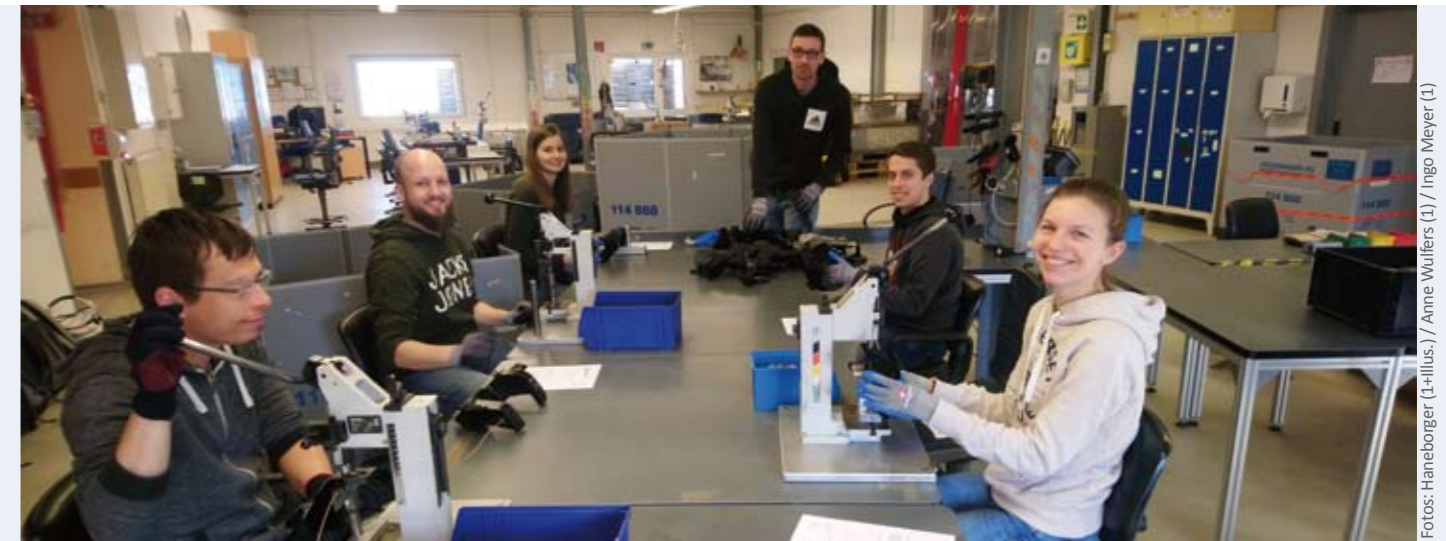
Aufgrund einer offiziellen Weisung des Landes Niedersachsen schloss die Lebenshilfe Leer e.V. ab Montag, 13. März 2020, alle ihre Krippen, Kindergärten und Tagesbildungsstätten. Noch bevor eine weitere Verfügung des Landkreises Leer ein allgemeines Betretungsverbot bestimmte, wurde zum Schutz der Beschäftigten entschieden, die Werkstatt für Behinderte zu schließen. Für die Wohneinrichtungen der Lebenshilfe Leer galt parallel ein striktes Besuchsverbot durch Angehörige der Bewohner.

Auch für die MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Leer bedeutet die Corona-Pandemie seit diesen Tagen eine Ausnahmesituation und eine sehr hohe mentale und gesundheitliche Belastung. Aber die Lebenshilfe Leer blieb weiterhin auf vielen Feldern aktiv – und reagierte kreativ und vor allem verlässlich. Das dokumentiert auch der nachfolgende Überblick.

Die Lebenshilfe Leer e.V. hat für eine hundertprozentige Beschäftigung für den überwiegenden Teil ihrer hauptamtlichen MitarbeiterInnen gesorgt und – mit Ausnahmen in der Abteilung

Küche/Hauswirtschaft – Kurzarbeit konsequent vermieden. „Wir sind mit den Entscheidungen von Bund und Ländern zum Schutze der Gesundheit insbesondere der durch uns versorgten Menschen mit Behinderungen sehr

einverstanden, allerdings sind diese betriebswirtschaftlich für uns eine große Herausforderung“, erklärt dazu Geschäftsführer Erwin Koops. Und er ergänzt: „Ich bin begeistert vom Zusammenhalt in unserer Belegschaft.



↑

Arbeiten an ungewohnter Stelle, um den KollegInnen der Werkstatt – nach dem allgemeinen Betretungsverbot – in der Produktion auszuweichen. Die KollegInnen Hans-Christian Hartmann (v.l.), Christian Meyer, Vera Middendorf, Martin Tammen und Tomke Reck (2.v.re. und re.) montierten in der Gruppe von Hinrich Tammen (stehend) Halterungen für „Tankeinführrohre“ in einer Arbeitsstraße.

Die Gruppe sagte dazu Ende April 2020: „Hoffentlich erfolgt keine Betriebschließung. Zusammenarbeit ist wichtig. Gut, dass die Abteilungen sich jetzt untereinander verknüpfen. Außerdem verbessert sich durch diese Zusammenarbeit das Teamwork innerhalb des eigenen Bereiches.“

← Neue Ordnung: Mit erheblichem Tischabstand und geregelt über eine „Einbahnstraße“ gibt der Speisesaal am Großen Stein ein neues Bild.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen einen sehr guten Job. Das wird uns auch von außen widerspiegelt.“

- Deshalb dankt die Einrichtung besonders allen Spendern für ihre Verlässlichkeit in dieser schweren Zeit. So konnte Dank der großzügigen Hilfe des Rotary Clubs Leer zum Beispiel eine Quarantänestation für den Wohnbereich umfangreich ausgerüstet werden (S. 20).

- Seit Beginn der Pandemie steht die Lebenshilfe Leer e.V. im direkten Kontakt mit dem Landkreis Leer, mit Sozialdiensten und anderen Leistungsträgern und ist auch in dieser Hinsicht ein verlässlicher Partner.

- Seit Mitte März gibt es einen internen Corona-Krisenstab, der an jedem Montagmorgen tagt und die aktuelle Lage bewertet.

- In allen Lebenshilfe-Einrichtungen gelten seit Monaten verschärfte Hygiene- und Infektionsschutz-Regeln gegen das Corona-Virus, dazu zählt zum Beispiel die Desinfektion der Hände beim Betreten der Gebäude, das systematische Waschen der Hände, der Abstand

zum Nächsten, das Registrieren von einzelnen Lieferanten und ein generelles Besuchsverbot von Gruppen.

- Es gibt eine stets aktuell gehaltene Verfahrensweisung im Rahmen des „Sonderverfahrens CORONA“ vom Qualitätsmanagementbeauftragten Björn Schwarzer für den Umgang mit Verdachtsfällen. Dennoch gilt seit März als oberstes Gebot: Nicht in Panik verfallen!

- Bereits seit Ende Februar gab es keine externen Besuche und Termine mehr in der Einrichtung, keine Fortbildungen und keine größeren Veranstaltungen. Interne Gruppensitzungen wurden erst ab Mai unter Beachtung aller Hygienestandards und Abstandsregeln wieder einberufen, aber nur, wo sie sinnvoll erschienen.

- Der Austausch mit benachbarten Einrichtungen und größeren regionalen Interessengruppen erfolgte in Form von Videokonferenzen.

- Vom 24. März bis 2. Juni 2020 wurden alle MitarbeiterInnen in einem täglichen Newsletter unter der Überschrift

„#Wir halten zusammen!“ über die aktuellen Situation informiert. Außerdem gab es manch Kurioses zu berichten und einige wichtige Informationen.



← Titelseite der erste Ausgabe des von Anne Wulfers und Pressereferent Lübbert R. Haneborger betreuten täglichen Corona-Newsletters (vom 24.3.2020)

- Parallel dazu informierte der Verein Lebenshilfe Leer e.V. alle Beschäftigten, Klienten und BewohnerInnen, deren gesetzlichen BetreuerInnen, Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit über seine Onlinekanäle über aktuelle Verordnungen des Landes und des Landkreises, die Notbetreuung und die stufenweise Wiedereröffnung der einzelnen Bereiche.

#zusammen gegen CORONA



#zusammen gegen CORONA





↑ Der Heilpädagogische Kindergarten „Mikado“ im Corona-Modus: Unsere KollegInnen André Eberlei (v.l.), Verena Telgen, Stefanie Evers, Heike Thedinga-Kromminga und Wiebke Preuß bilden das „Begrüßungskomitee“, welches – die Eltern der Kinder während der Notbetreuung auf den Parkplatz einweist und darum bittet, zunächst im Auto sitzen zu bleiben, um ein Durcheinanderlaufen der Kinder aus den verschiedenen Gruppen zu vermeiden
– bei den Kindern in nächster Zeit jeden Morgen Fieber misst
– die Kinder nach Sichtkontrolle und Temperaturprüfung einzeln in den Kindergarten begleitet.



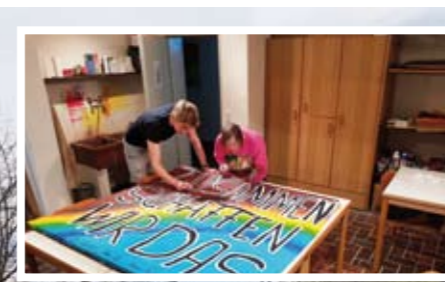
↑ Hochbetrieb in der Textilwerkstatt der Lebenshilfe: Im April halfen KollegInnen aus unterschiedlichen Abteilungen im Nähatelier aus, um zunächst die Großbestellungen von Mund-Nase-Tüchern bedienen zu können. Gegen Ende des Monats wurden Alltagsmasken für den privaten Gebrauch hergestellt, die in der KISTE 44 reißenden Absatz fanden.

Fotos: Mikado (1) / Haneborger (1) / Ingo Meyer (1)



↑ Auch die BewohnerInnen aus Wohnheim 4 zeigten sich kreativ. Im April 2020 haben sie zunächst ihren Fahnenmast am Haus erneuert und dann ein neues Banner erstellt (kl. Bild). Mit den Worten „Zusammen schaffen wir das“ und dem Symbol des Regenbogens möchten sie uns und allen Menschen (in ihrer Siedlung) Mut spenden.

Fotos: Mikado (1) / Haneborger (1) / Ingo Meyer (1) / Bereich Wohnhe (3)



↑ Die Metallwerkstatt unter Leitung von Corinna Braun war kreativ, und hat (wie hier am Empfang der Zentralverwaltung) Desinfektionsständer für die gesamte Einrichtung gefertigt und an alle Gebäude verteilt.
← Parkbankgeflüster: Die Wohnheim-Leiter Elke Fröhling-Flieger und Michael Klausung führen ein Fachgespräch auf Distanz.



Verlässlich im Bereich Werkstatt für behinderte Menschen – inklusive Tagesförderstätte und Küche

- Da die Werkstätten auch eine verlängerte Werkbank von Industrie und Wirtschaft sind, bedeutete die Schließung eine empfindliche Unterbrechung in der Produktionskette der Werkstatt-kunden. „Wir fertigen zum Beispiel Kleinteile für die Automobilindustrie. Hier haben wir langfristige Lieferverträge. Auch die Produkte und Teile für die Gesundheits- und Krankenhausversorgung, die wir zuliefern, werden weiterhin gefertigt. Hauptamtliche MitarbeiterInnen halten seit Wochen die Produktion aufrecht. Die Verlässlichkeit für unsere Kunden ist für uns ein sehr hohes Gut“, erklärte Geschäftsführer Erwin Koops auf eine Presseanfrage im April 2020.
- Die Küche lieferte ohne Unterbrechung Essen an Altenpflege- und Gesundheitseinrichtungen im Landkreis Leer. Außerdem wurden kontinuierlich die eigenen Wohneinrichtungen beliefert, um die wichtige Mittagsversorgung sicherzustellen.
- Die Lebenshilfe-Küche war jederzeit dazu in der Lage – zum Beispiel bei einer

vorzeitigen Öffnung der Schulmensen –, ihre Kapazitäten innerhalb von 24 Stunden wieder auf 2.000, beziehungsweise in 36 Stunden auf 4.000 Essen, hochzufahren.

- Im Textilbereich wurden seit April Mund-Nase-Tücher (sogenannte MU-NATUs) im Großauftrag für Kunden genäht. Knapp dreitausend Stück wurden schon bis zum 20. April 2020 ausgeliefert. Ein paar Tage danach hat der reguläre Verkauf an Privatkunden in unserem Werkstattladen KISTE 44 in der Mühlenstraße in Leer begonnen. In den ersten Tagen wurden dort täglich rund 100 Stück verkauft zum Preis von 5,50 Euro.
- Für Eltern und Beschäftigte steht seit Beginn des Betretungsverbot der WfbM wochentäglich eine telefonische Beratung durch die MitarbeiterInnen des Begleitenden Dienstes zur Verfügung, der auch rege in Anspruch genommen wurde. Regelmäßig wurden alle Beschäftigten angerufen und über die Vorbereitungen zur stufenweisen Wiedereröffnung der WfbM informiert.
- Die Betreuung unserer Beschäftigten im häuslichen Umfeld wurde auch me-

dial gewährleistet, zum Beispiel per Telefon, E-Mail und Internet.

- Der Bereich BIBS – Berufliche Inklusion . Soziales – modifizierte seine Leistungen für die MaßnahmeteilnehmerInnen und versorgte diese Zuhause mit Online-Unterweisungen für die Fortsetzung ihrer Berufsausbildung. Das Konzept unserer BIBS-Unterlagen wurde auch im Vergleich zu anderen Anbietern von der Agentur für Arbeit positiv bewertet.
- In der Tagesförderstätte wurde im hinteren Bauteil vorsorglich die eingangs erwähnte Quarantänestation mit sechs Pflegebetten für an Corona erkrankte BewohnerInnen eingerichtet.
- „Das Atelierhaus an der Groninger Straße wird für eventuelle Übernachtungen unserer MitarbeiterInnen der Quarantänestation vorbereitet. Erste Betten wurden hierfür bereits aufgebaut“, erklärt Erwin Koops die weiteren vorbeugenden Maßnahmen des Krisenstabes.
- Ab dem 28. Mai konnten die WfbM und die Tagesförderstätte stufenweise ihre Arbeit wieder aufnehmen. Begonnen wurde im Bereich Garten- u. Landschaftspflege.

Verlässlich im Bereich Wohnen

- In den Wohneinrichtungen unternahm die Lebenshilfe Leer seit Beginn des allgemeinen Kontakt- und Besuchsverbotes alles erdenklich Mögliche zur Unterhaltung und zum Zeitvertreib der BewohnerInnen. Spaziergänge etc. finden in Coronazeiten nur in Begleitung und auf Abstand statt.
- Dafür wurden auch MitarbeiterInnen aus anderen Bereichen eingesetzt, die wegen der coronabedingten Schließung anderer Lebenshilfe-Einrichtungen keine Möglichkeit hatten, ihren normalen Aufgaben nachzugehen.
- Das Atelierhaus der Lebenshilfe an der Groninger Straße stand den BewohnerInnen weiterhin für Kunstkurse zur Verfügung. Bei Bedarf wurden die künstlerischen Angebote von Kunsttherapeutin Manuela Nitsche direkt in den Wohneinrichtungen angeboten.
- Die Türen der Wohneinrichtungen sind in Coronazeiten von innen zu öffnen, aber nicht von außen. „So verschließen wir die Häuser vor unangemeldeten Besuchern und mindern den Stress auf Seiten unse-

rer BewohnerInnen, sich angesichts von Corona eingesperrt zu fühlen“, erklärt der Wohnbereich sein Vorgehen.

- Die MitarbeiterInnen des Wohnbereiches arbeiten je Haus in abwechselnden Schichten, damit immer möglichst ein gesundes Team von zu Hause nachfolgen kann, falls es zu einer unerwünschten Corona-Infektion im Hause gekommen ist.
- Zusätzlich zu den bisherigen Einmal-Handschuhen und Gesichtsmasken erhielten die MitarbeiterInnen des Wohnbereichs aus unserer Textilwerkstatt kostenlose Mund-Nase-Tücher für den Alltag.

Verlässlich im Kinder- und Jugendbereich

- Im Kinder- und Jugendbereich hatte für lange Zeit die Notbetreuung von Kindern Priorität, deren Eltern in systemrelevanten Berufen tätig sind. Die mehrmalige Verlängerung der Corona-Schutzmaßnahmen durch den Bund und die Länder stellte viele Eltern vor die schwierige Aufgabe, die Betreuung fortzusetzen. Daher war die Lebenshilfe im weiteren Verlauf der Maßnahmen auch tolerant, als sich in

diesem Bereich eine erhöhte Nachfrage zeigte.

- In der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte (TBS) der Lebenshilfe Leer wird der Unterricht analog den Regelungen für das Schulsystem in Niedersachsen stufenweise wieder aufgenommen. Bereits am 27. April 2020 starteten die SchülerInnen des 12. Jahrgangs, am 4. Mai folgten die SchülerInnen des 4. Jahrgangs mit dem Präsenzunterricht in der TBS. Ähnlich verhält es sich mit den von der Lebenshilfe betriebenen Krippen, Kindergärten und der KiTa an der Floorenstraße in Weener. Hier öffnete am 11. Mai zunächst der Heilpädagogische Kindergarten Mikado.
- Insbesondere während der Schließungszeit hatte das Team der Tagesbildungsstätte das Unterrichtsangebot aufrecht gehalten und „Lernpakete für Zuhause“ für die unterschiedlichen Stufenklassen verschickt.
- Die Schülerfirma G&G der TBS nahm ihre Geschäfte am 30. April mit einem kontaktlosen Fensterverkauf am Großen Stein 16 wieder auf. Selbstgemachte Seifen bildeten dabei den Schwerpunkt.

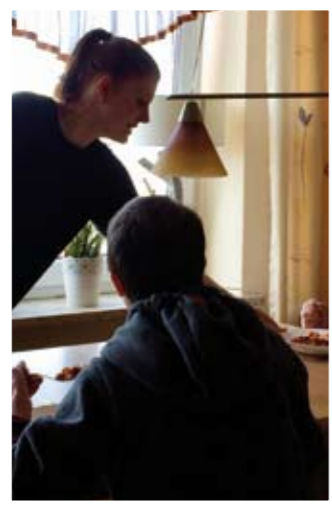


Ein tolles Team, nicht nur in bewegten Zeiten:

#Wir halten zusammen!



Meike Bohlen im Masken-Marathon der Textilwerkstatt



Lisa Eilers aus dem KJB verteilte Essen in Wohnheim 1



Marc Syring arbeitete in der Metallwerkstatt



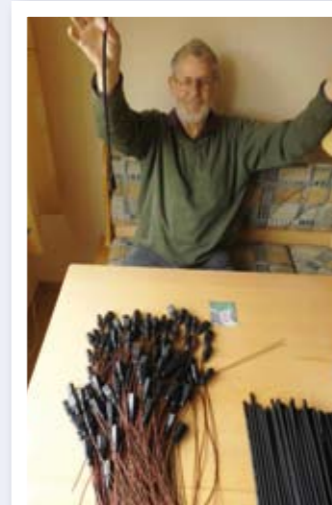
Fahrerin Anja Kuhlmann nähte Mund-Nase-Tücher



Bewohnerin Nadine schälte Äpfel für einen leckeren Apfelkuchen



Fahrerinnenkollegin Hinderike Kula presste und kontrollierte „Brackets“



Bewohner Hans-Georg Gronewold montierte trotz Ruhestand gerne



Fahrerinnenkollege Uwe Pommer an der Bracket-Stanzmaschine



Betriebsrat Uwe Hünsche half in der Montage von Werkstatt 1

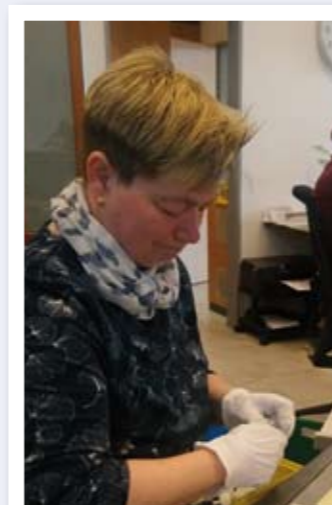


Marten Paul von der PPS unterstützt die Werkstatt-Montage

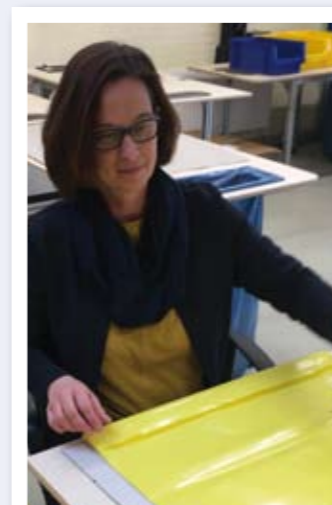
Marten Paul sagt dazu: „Ich glaube, dass es ganz schön ist, innerhalb dieser Corona-Situation, mit den Kollegen enger zusammen zu arbeiten. Das wirkt sich spürbar positiv aufs Team aus. Wir sind alle motiviert und mit Spaß bei der Sache!“



Roger Marktscheffel vom Fahrerinnen fertigte „Spacer“



Astrid de Freese fertigte zunächst Autoteile und später Masken



Rita Geuken faltete „Hallipacs“ in Werkstatt 2

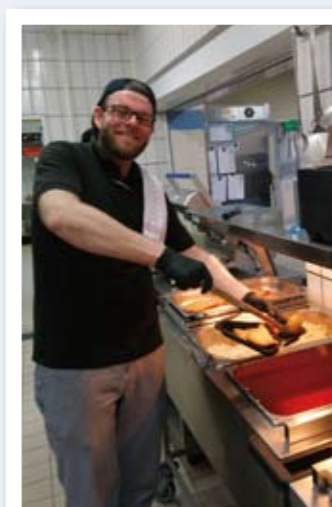
Rita Geuken sagt dazu: „Ich unterstütze hier gerne in der Werkstatt. In Krisen muss man zusammenhalten und sich gegenseitig stärken.“



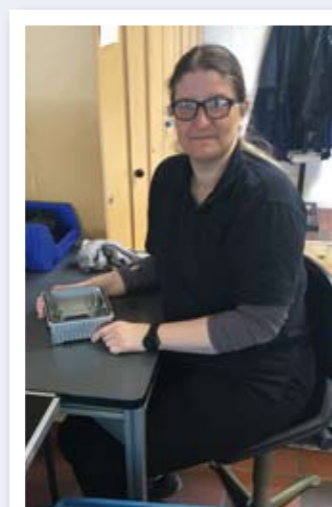
André Eberlei machte zeitweilig Küchendienst im Mikado-Kindergarten



Kollegin Bianca Weyrauch an der Fräsmaschine in Werkstatt 2



Gerrit Luikenga versorgte auch das Team mit gutem Essen

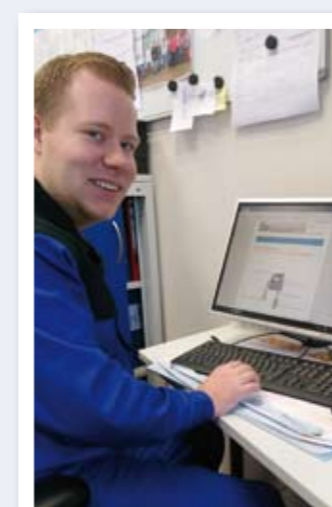


Ivonne Kießler aus der Küche klebte Dichtungen in Werkstatt 2

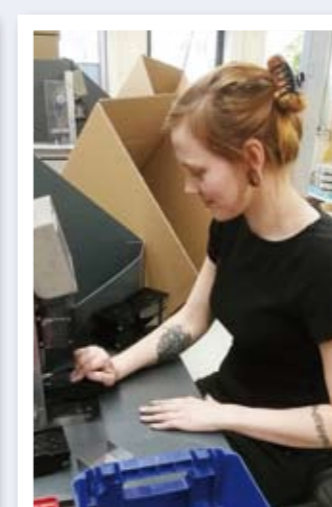


Gerlinde Scheunemann vom Fahrerinnen sortierte Röntgenbilder

Fotos: Haneborger (3+Hillus), / Anne Wulfers (15) / Ingo Meyer (4) / andere (2)



Karsten Hummerich entwarf Online-Unterweisungen für die Berufsausbildung



Katrin Müller fertigte Zubehörteile für PKW-Tanks



Bewohnerin Jana vom Wohntraining in Weener nähte Masken



Kollegin Ina Boelsen wurde eins mit den „Hallipacs“





AATZ goes online

Seit der Corona-Krise setzt das Ambulantes Autismus-Therapiezentrum der Lebenshilfe Leer verstärkt auf Therapieangebote per Viedochat

Ab Mitte März 2020 sagten immer mehr Klientinnen und Klienten beziehungsweise deren Eltern die häusliche Autismus-Therapietermine aus Angst vor einer Infizierung mit dem Coronavirus ab. Gundhild Magh, Abteilungsleitung des Ambulanten Autismus-Therapiezentrum (AATZ) an der Wörde in Leer, hatte hier die Idee, die autismustherapeutischen Hausbesuche durch eine Online-Autismustherapie zu ersetzen.

Die Kostenträgerreferentin der Einrichtung, Hue Mende, klärte die Zulässigkeit mit den Kostenträgern ab. Die Datenschutzbeauftragte Jutta Blank kümmerte sich um die entsprechende Absicherung.

Sehr schnell richtete danach die Firma Connetec ein gutes Programm auf den AATZ-Computern im Standort Wörde 10 für die Online-Therapie ein. Seit Ende April 2020 finden nun auch On-

line-Autismustherapien in einem separaten Raum im Ambulanten Autismus-Therapiezentrum statt.

„Natürlich finden die klassischen Haustermine mehrheitlich nach wie vor in vielen Familien in den Landkreisen Leer, Emsland, Ammerland, Wittmund und Aurich sowie in der Stadt Emden statt“, erklärt Gundhild Magh. „Hier wird natürlich ein großer Wert auf die Einhaltung der Abstandsregeln und die Händehygiene gelegt. So führen die AATZ-Mitarbeiterinnen und-Mitarbeiter während der Hausbesuche immer ihr Desinfektionsmittel und die Mund-Nase-Maske mit.“ (GM/LH)

↑ Hanna Bünнемeyer, Mitarbeiterin des AATZ, während der neuen Online-Therapie



Botschaften

Auf unterschiedlichste Weise hielten die Krippen und Kindergarten-Einrichtungen der Lebenshilfe Kontakt zu den Kleinsten

Auch wenn viele Kleinkinder ihre Krippen wegen der Corona-Verordnungen nur von außen sehen konnten, erhielten sie wichtige Botschaften. Neben dem Regenbogen, als neues Symbol der Zuversicht, war schon Anfang April im Krippenfenster der FiLius-KiTa an der Floorenstraße in Weener der Schriftzug „Alles wird wieder gut!“ zu lesen. Und über den Gartenzaun sagten die KollegInnen: „Wir vermissen euch“. Das schaffte Zuversicht, auch und vor allem bei denen, die Corona noch nicht so ganz richtig verstehen können. Unsere FiLius- und Mikado-KollegInnen wollten die Kommunikation zu den Kindern nicht abreißen lassen. Deshalb haben sie sich zum Beispiel eine schöne Osterpostaktion ausgedacht und jedem Krippen- und Kindergartenkind eine persönliche Karte gemalt und von Hand beschrieben. So blieben beide Seiten zumindest in Gedanken verbunden, bis die Häuser nach und nach wieder geöffnet werden konnten (LH).



Fotos: Haneborger (4-Illus) / AATZ (1) / Anne Wulfers (1)



Bauchredner eröffnet „Kleine Sommerbühne“

Coronabedingt entfallen auch bei den sozialen Einrichtungen zahlreiche Veranstaltungen. Für die Bewohner der Lebenshilfe-Wohneinrichtungen gibt es kleine Kulturveranstaltungen im Freien. Uwe Maas machte mit seinem neuen Programm den Anfang

Die derzeitigen Coronabestimmungen treffen BewohnerInnen von Wohneinrichtungen allerorten hart. Die Lebenshilfe Leer unternahm in den zurückliegenden Wochen einiges, um für die Menschen mit Behinderungen, die in ihren Einrichtungen leben, für Tagesstruktur und Abwechslung zu sorgen. Das über-

wiegend sonnige Wetter nach den Eisheiligen eröffnete im Mai die Möglichkeit für kleine Kulturveranstaltungen im Freien. „Wobei wir natürlich den Sicherheitsabstand wahren und Mund-Nase-Tücher einsetzen“, erzählt Elke Fröhling-Flieger, Abteilungsleiterin der Wohneinrichtung der Lebenshilfe am Großen Stein 15.

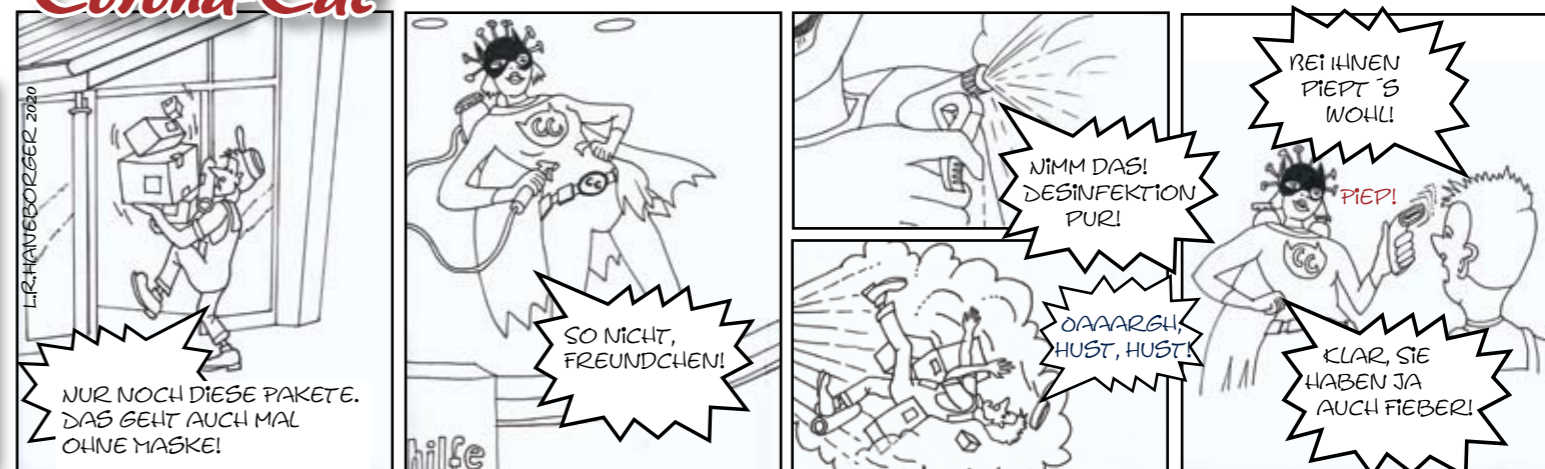


↑ Sorgte für einen unterhaltsamen Nachmittag: Der Rhauderfehner Bauchredner Uwe Maas (kl. Bild) präsentierte sein neues Programm vor begeisterten BewohnerInnen auf der Terrasse von Wohnheim 1 am Großen Stein in Leer.

Unter der Überschrift „Kleine Sommerbühne“ sind mehrere Open-Air-Auftritte von lokalen Kleinkünstlern geplant. Den Anfang machte am 18. Mai 2020 der 29-jährige Rhauderfehner Uwe Maas, der sich als Bauchredner in der Region einen Namen gemacht hat. Mit fünf seiner Handpuppen präsentierte er den rund 30 ZuhörerInnen sein aktuelles Programm, in dem er, als Botschafter der Ostfriesischen Landschaft, auch ein paar plattdeutsche Gesangseinlagen verpackte. „Das war ein rundum gelungener Nachmittag“, freut sich Elke Fröhling-Flieger, „weil Uwe Maas mit den unterschiedlichen Charakteren seiner Puppen alle unsere Bewohner erreicht hat.“ Nach den Puppen namens „Johann“ oder „Stine“ und dem roten „Drachen“ sind als nächstes Mini-Konzerte mit Oldies geplant. (LH)

Kett Corona-Cat

Eigentlich kennen alle Gaby Kett nur als die freundliche Dame vom Lebenshilfe-Empfang. Doch wenn sie Gefahr wittert, verwandelt sie sich in Cat ... Corona-Cat!





Ehrenurkunde für Ehrenamtler

Eigentlich möchten Sie ihre Namen gar nicht erwähnt wissen. Aber diese Post ist schon eine nennenswerte Nachricht. Am 7. April erhielt die Lebenshilfe eine Zurschrift vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen mit zwei Ehrenurkunden. Geehrt wird damit das Engagement der Eheleute Elise und Alfred de Buhr aus Ostrhauderfehn. Beide haben sich in ihrem mehr als 20-jährigen Einsatz für die Lebenshilfe verdient gemacht um die Freizeitgestaltung für die, bei der Lebenshilfe unterstützten und geförderten Menschen mit Behinderungen. So bauten sie etwa dreimal sechs Kegelgruppen auf, deren Veranstaltungen sie im Jahresverlauf selbstständig organisieren und durchführen. Anlass der Auszeichnung, die eigentlich im Februar in Hannover von Ministerpräsident Stephan Weil überreicht werden sollte, ist der 70. Geburtstag des Paritätischen Spitzenverbandes in 2020 und die Aktion „Du bist Ehrensache“. Auch wir bei der Lebenshilfe gratulieren und danken herzlich für so viel Engagement. (LH)

Ein Ostfrieser sitzt am Strand und schaut aufs Wattenmeer. Da setzt sich Gott neben ihn und tut es ihm gleich. Nach einer Weile traut sich der Ostfrieser und fragt:

„Moin Gott, wat maakst Du denn hier in Ostfreesland?“

Um eine Antwort war der Angesprochene nicht verlegen: „Homeoffice, mien Jung!“

– gefunden von Bernhard Bergmann (aus dem Controlling)



Fotos/Karikatur: Haneborger (8) / privat (2) – Alle Angaben auf S. 17 ohne Gewähr.



Sammlung zur UK

Die grafischen Symbole der Unterstützten Kommunikation helfen Beschäftigten, die aktuelle Situation besser zu verstehen. Es wurden durch Dennis Stier zum Beispiel neue Verhaltensregeln, Handwaschpläne oder Anleitungen zum Gebrauch der neuen Masken erarbeitet. Eigene Ideen aus den Werkstattgruppen können auch hier durch unsere neuen Metacom-Symbolsammlung unterstützt werden. Wer bei der Erstellung von Plänen, Anleitungen oder bei den grafischen Sym-

bolen noch Fragen hat oder Unterstützung benötigt, kann sich intern gerne an Herrn Stier wenden. Die aktuellen Dateien für unsere Einrichtung werden auf dem Server (N:) > QM > Gemeinschaftsdateien > Unterstützte Kommunikation eingepflegt und zur Verfügung gestellt. (AW)

Mitarbeiterverpflegung

Mit der Veränderung der Sachbezugswerte für 2020 haben sich auch die Preise für die Mitarbeiterverpflegung geändert: Das Einzelessen im Tagesverkauf kostet seit dem 1.1.2020 4 € (statt bisher 3,80€), zum Mitnehmen 4,30€ (bisher 4,10€). Beim Mittagessen plus Teeversorgung erhöhte sich die monatliche Pauschale von 70€ auf 72,50 €. Allein für das Mittagessen entfällt eine monatliche Pauschale von 64,50€ (bisher 62,00€). Die Teeversorgung bleibt monatlich unverändert bei 12,50€. (WS)



frisch an Bord

Seit Januar 2020 hat die Lebenshilfe Leer folgende neue KollegInnen und PraktikantInnen begrüßt:



1



2



3



4

Karen Arends (Fahrdienst)
Rebecca Borgstädt (Wohntraining Weener, Bild 1)
Kirsten Dahms (TBS)
Christina Erdmann (ZV, Praktikantin, ComFair Oldenburg, bis Anfang September 2020, Bild 2)

Vanessa Harms (Wohnheim 1)
Anna Kienle (ZV, Hochschul-Praktikantin Emden, bis Juli 2020, Bild 3)
Holger Kloster (Küche)
Erwin Koops (Geschäftsführer)
Tatjana Maier-Keil (TBS)

Vera Middendorf (TBS)
Denise Oltmanns (Küche)
David Sven Petermann (Wohnheim 3, Bild 4)
Juliane Rieken (Fahrdienst)
Anke Schmidt (Fahrdienst)
Oliver Smidt (Fahrdienst)
Mike Thien (Wohnheim 3)
Henning van Westen (Hort)



Herzlich Willkommen!

Verabschiedet hat die Lebenshilfe Leer seit Juli 2019 die folgenden KollegInnen:

Keno Bley (Fahrdienst)
 Sina Bruns (Praktikantin, Verwaltung)
 Ramona Horstkamp (TBS)
 Johannes Kassens (HPK)

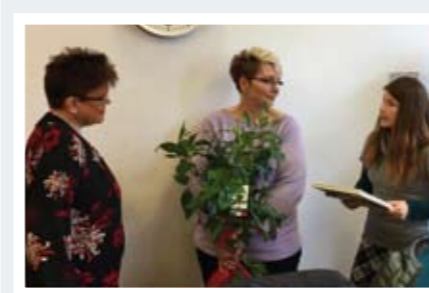
Marco Klock (Arbeitsbereich)
 Karsten Konen (Wohnheim 4)
 Lothar Kröger (Produktionshelfer)
 Danny Neehus (Arbeitsbereich)
 Uta Olthaus (Arbeitsbereich)

Martina Raske (Arbeitsbereich)
 Werner Robbe (Produktionshelfer)
 Gesina Smidt (Wohnassistenz)

Alles Gute!

Bei der Beschaffung von Verbrauch- und Basismaterialien für unsere Corona-Schutzmaßnahmen war Kreativität gefragt. Weil zum Beispiel Amazon die Bestellung von Thermo-Scan-Geräten auf zwei Stück je Haushalt reglementierte, taten sich elf KollegInnen

zusammen, bestellten privat und brachten so die erforderlichen 22 Thermometer zusammen. Bei der nachfragebedingten Preissteigerung hatte unser Qualitätsmanagementbeauftragter **Björn Schwarzer** nicht selten das Gefühl, mit Hehlerware zu handeln. (LH)



CLAUDIA BROLLE:

Abschied nach 40 Jahren

Sie ist und war zweifellos ein Urgestein des Lebenshilfe-Vereins in Leer. 40 Jahre lang hat sich die Bingumerin **Claudia Brolle** (li.) um Löhne und Gehälter gekümmert und die Personalabteilung über lange Zeit teils alleine bespielt. Ihre Jubiläumsfeier am 13. März 2020 war zugleich die offizielle

Verabschiedung in die sogenannte Freistellungsphase. Kollegin Katja Luikenga (re.) hatte eigens ein Gedicht verfasst und eine 3-D-Landschaft (Bild unten) gebastelt, die den Übergang in die aktive Reise-Freizeit symbolisieren sollte. Dazu gab es einen Blumenstrauß von Sandra Broda (Mitte) und einen Reiseutschein. Anschließend fachsimpelten die 30 geladenen Gäste bei einem leckeren Brunch von unserem hauseigenen Partyservice über die Vergangenheit und Zukunft. Auch der „Lockvogel“ gratuliert und wünscht alles Gute! (LH)



Am 28. Dezember 2019 verstarb unser langjähriges Mitglied **Warner Boekhoff**. Wir danken ihm für seinen Einsatz bei der Organisation der Einrichtung, seine langjährige Tätigkeit und 55-jährige Mitgliedschaft in unserem Lebenshilfe-Verein.

Wir trauern um unseren Beschäftigten **Klaus-Dieter Knapp**, der zwölf Jahre in unserer Einrichtung tätig war und am 11. Februar 2020 gestorben ist.

Am 14. März 2020 verstarb viel zu jung unser Kollege **Torsten Grünefeld** aus dem Fahrdienst, der überdies 24 Jahre Mitglied in unserem Verein war.

Am 3. April 2020 ist unsere langjährige Mitarbeiterin **Gertrud Kleinfeld** verstorben, der wir ebenfalls für ihre Tätigkeit in unserem Fahrdienst danken.

In aufrichtiger Trauer nehmen wir Abschied. Unser Mitgefühl gilt den Familien, Angehörigen und Freunden.





Ordentlich was auf die Ohren!

Seit Januar 2020 ist eine Mini-CD im Lebenshilfe-Werkstattladen KISTE 44 erhältlich, die es in sich hat. In vier rhythmischen Songs präsentiert das Wohnbereich-Bandprojekt „Ohrenstäbchen“ sein ganzes Können. Maria Scheer schildert als Bandcoach und Musikerin ihre Eindrücke von der CD-Produktion und reist dafür über ein Jahr in die Zeit zurück.

Der März ist gekommen. Endlich ist es so weit. Wir schreiben Freitag, den 22. März 2019. Die Aufregung ist groß! Die „Ohrenstäbchen“ werden ihre erste CD produzieren. In einem echten Studio. Drei Tage lang wird konzentriert Musik gemacht, geprobt, verbessert, gestöhnt und gelacht.

Freitag, 1. Tag. – Pünktlich um 10.30 Uhr (oder fast pünktlich, Verfahren war nicht eingeplant), erreicht der Lebenshilfe-Bulli das Studio in Versen. Mit dabei sind Maria, Rainer, Gerold, Sven und Hauke. Heute werden erst einmal die „Grundinstrumente“ aufgenommen: Gitarre, Bass und Schlagzeug. Versen liegt übrigens bei Meppen. Irgendwo im Nichts, neben Feldern und einem Gewerbegebiet. Herrlich! Hier kann man richtig Krach machen. Hier hört uns niemand. Außer vielleicht die Karnickel. Aber die kennen das ja schon, wohnen sie doch hier. Neben dem Studio.

Wolfgang (Buffy) Albers erwartet uns schon. Maria hatte im Vorfeld schon mit ihm gesprochen. Als wir im „Irish Pub“ in Meppen gespielt haben, war er auch da. Wolfgang ist unser CD-Produzent und zeigt uns erst einmal das Studio. Meine Güte, wie viel Technik dort herumsteht! Und ein riesiges Mischpult. Es reicht von einer Wand zur anderen. Wir sind beeindruckt!

Es gibt einen Proberaum, eine Kabine für die Gesangsaufnahmen, einen Technikraum mit Mischpult und so weiter – und natürlich einen Raum mit Sofa, Kaffeemaschine und Kühlschrank. Nach einer Einführung von Wolfgang geht es los. Sven, unser Schlagzeuger, bekommt Kopfhörer „auf die Ohren“ und beginnt mit dem ersten Stück. Über die Kopfhörer ist er mit Wolfgang verbunden, der im Technikraum sitzt und Anweisungen gibt. Jedes Instrument wird einzeln eingespielt und jeder Musiker bekommt Kopfhörer, wodurch er dann Wolfgang

↑ In dem kleinen Studio von Wolfgang Buffy Albers in Versen im Emsland wurde im März 2019 richtig abgerockt – mit Bewohner Rainer Wijbenga (li.) am Bass und Hauke Winterbur, Abteilungsleiter des Wohntrainings Leer und Weener und der Wohnassistentin (re.), an der Gitarre.

→ Rechte Seite: Im Hintergrund sorgte Sven Norda, von der Wohnassistentin, für den richtigen Beat.

und die Aufnahmen von den Vorgängern hört. Irgendwann haben wir aufgehört zu zählen, wie oft ein Instrument eingespielt werden muss... Immer wieder gibt es etwas zu verändern oder zu verbessern. Und das braucht Zeit, viel Zeit. Einen ganzen Tag für vier Stücke. Wolfgang sitzt derweil im Technikraum. Es ist spannend dabei zu sein und mitzubekommen, was er da macht. Wir sind erstaunt darüber, was er alles hört...

So geht es nun Stunden über Stunden. Alle sind sehr konzentriert und schwitzen. Aber um 20.30 Uhr steht das Grundprogramm, das Wolfgang noch weiter bearbeiten wird. Wir sind alle zufrieden, glücklich und geschafft. Jetzt werden wir noch Essen gehen und dann geht's zurück nach Leer.

Samstag, 2. Tag. – Pünktlich um 9.30 Uhr stehen alle wieder parat. Heute ist auch der Rest der Truppe dabei, die beiden Christinas, Eva und Claudia. Auf geht's



wieder gen Versen. Geplant ist für heute die Aufnahme des Gesangs. Also: Christina Karels und Eva müssen oder dürfen ran. Das heißt, Christina bekommt Kopfhörer auf und verschwindet in der Kabine. Über den Kopfhörer hört sie die Aufnahmen von gestern, schon ein wenig bearbeitet von Wolfgang, und singt dazu das Stück „Begleiter“. Aber - wie auch gestern schon – nicht nur einmal, sondern gefühlte 100 mal. Irgendwann ist sie erlöst und verlässt strahlend, aber auch geschafft die Kabine. Jetzt mischt Wolfgang den Gesang mit der Aufnahme von gestern schon zum ersten Mal ab und wir stehen alle im Technikraum, hören es uns an und sind begeistert. Danach muss Maria in die Kabine und singt den Backgroundchor. Ja, den Chor. Alleine! Aber 20 mal oder so. Das wird dann übereinander gelegt und hört sich an wie ein wirklicher Chor. Schon witzig, was man so machen kann. Mit „Steckdose“ verfahren wir fast genauso. Fast heißt: Erst singt Christina – wieder ganz schön oft – und dann Eva zu dem

Gesang von Christina. Eva verzweifelt fast an dem Wort „dann“! Irgendwie hat sich in der Vergangenheit das Wort „denn“ statt „dann“ eingeprägt. Und das kennen wir ja alle: Was sich einmal eingeprägt hat, ist nur schwer wieder zu verändern. Aber irgendwann hat sie es geschafft und verlässt stolz und glücklich strahlend die Kabine.

Wieder hören wir uns das Stück an und sind alle begeistert, was dabei herausgekommen ist. Um 18 Uhr ist dann Schluss für heute und auf geht es in die Jugendherberge nach Lingen. Auch etwas, was für unsere Truppe neu ist und super spannend. Dort angekommen, gibt es ein gutes Abendbrot, die Betten werden bezogen, wir sitzen noch kurz zusammen und fallen dann todmüde ins Bett. Morgen geht es ja weiter.

Sonntag, 3. Tag. – Nach einem ausgiebigen Frühstück und Zusammenstellen unserer Lunchpakete wartet schon der Bulli auf die Band. Versen wartet. Heute



↑ Die sechs Bewohner in der Band „Ohrenstäbchen“: v.l. Gerold ter Veen, Rainer Wijbenga, Christina Karels (re. Bild: bei ihren Gesangsaufnahmen), Eva-Maria Stamm, Christina Gent und Claudia Grützner.



ist das Einspielen der Percussion geplant. Der Glaube „das geht ja schnell“, wird uns bald genommen. Jedes einzelne Instrument, sei es Trommel, Rassel oder Regenrohr, wird einzeln aufgenommen. Das heißt, ein Mikro an das Instrument, Kopfhörer auf und ab die Post, parallel zu den Aufnahmen von gestern und vorgestern. Und wieder achtet Wolfgang darauf, dass Einsätze und Rhythmus stimmen. Was allerdings gar nicht leicht ist. Und so wird jedes Instrument wieder und wieder eingespielt. Bis es stimmt. Oder zumindest soweit stimmt, dass Wolfgang es irgendwie zusammen abmischen kann.

Dabei ist übrigens auch unser CD-Titel „Was auf die Ohren“ entstanden, denn der Kopfhörer war unser ständiger Begleiter an diesem Wochenende.

Am Nachmittag sitzen wir bei sonnigem Wetter vor dem Studio, trinken noch einen Kaffee und Wasser, verspeisen die Reste der Lunchpakete und freuen uns, dass wir es geschafft haben. Ein großes Dankeschön von allen geht an Wolfgang von wa-musik.

In den darauffolgenden Wochen würde er noch alles abmischen, zusammenstellen und einiges einbauen, so wie zum Beispiel Echos. Dass er das wohl kann, ist auf der fertigen CD gut zu hören. Wir jedenfalls haben alle alles gegeben, waren konzentriert, ernst und fröhlich bei der Sache und wir haben viel gelernt. Was für ein Erlebnis!

Was für ein Erlebnis! Was für ein Glücksgefühl!



↑ Maria Scheer von der Wohnassistentin



↑ Die CD der Ohrenstäbchen heißt: „Was auf die Ohren“ und enthält die Songs: „Begleiter“ (3.15 Min.), „Gerold am Bass“ (2.25 Min.), „Ohne Namen“ (1.37 Min.) und „Steckdose“ (1.15 Min.) zum Preis von 7 Euro in der KISTE 44 in der Mühlenstraße 44 in Leer.





Rotary Club Leer spendet sechs Pflegebetten

Per Videokonferenz wurde über die Spende entschieden: Die hochwertigen Pflegebetten für rund 17.000 Euro wurden vom Leeraner Service Club binnen drei Tagen bestellt und geliefert. Die Großspende ist nachhaltig konzipiert: Derzeit für eine vorsorgliche Quarantänestation benötigt, sollen sie nach der Corona-Krise in den Wohneinrichtungen der Lebenshilfe Leer eingesetzt werden.

Soziale Hilfsbereitschaft ist die Kernmotivation der internationalen Rotary-Vereinigung, umso mehr in Krisenzeiten wie im Frühjahr 2020. Gleichzeitig stellt das Corona-Virus – wegen der eigenen Ansteckungsgefahr – auch die Ehrenamtler in dem traditionsreichen Service-Club vor neue Herausforderungen. Erstmals in seiner Geschichte trafen sich deshalb Ende März 31 Mitglieder des Rotary Clubs Leer am heimischen PC und berieten in einer Videokonferenz, wo Hilfe derzeit am Notwendigsten sei. „Wir haben uns dann dafür entschieden, bei sozialen Vereinigungen und Dienstleistern im Landkreis anzufragen, welche Sachspenden in Zeiten der Corona-Pandemie derzeit benötigt werden“, erzählt Hans-Hermann Russell als Vorsitzender des Fördervereins der Leeraner Rotarier. So erreichte binnen weniger Tage auch die Lebenshilfe

Leer e.V. als Komplexeinrichtung in der Behindertenhilfe ein Anruf von Rotary-Mitglied Dr. Gerd Klausung.

Lebenshilfe-Geschäftsführer Erwin Koops hatte zu diesem Zeitpunkt schon mit dem internen Krisenstab den Plan gefasst, in einem Anbau der einrichtungseigenen Tagesförderstätte vorsorglich eine Quarantänestation für den Ernstfall einzurichten. Hierfür wurden dringend Pflegebetten benötigt. „Dank der modernen Medien konnten wir schon bei der nächsten montäglichen Videoschleife die Entscheidung treffen: Das machen wir!“, erklärt Dr. Gerd Klausung. Der Theologe und ehemalige Gerontologe führte schon tags darauf unzählige Gespräche und hatte Glück. Der Hamburger Hersteller Burmeier versprach, die sechs angefragten Pflegebetten noch vor Ostern auszuliefern. „Binnen drei Tagen haben wir die

← Sachspende als Lichtblick in schwierigen Zeiten. Über die Spende von sechs hochwertigen Pflegebetten freuen sich: (v.l.) Ewert Cramer, Rotary Club Leer, Thomas Winsenborg, Bereichsleiter der Werkstatt für behinderte Menschen, Erwin Koops, Geschäftsführer der Lebenshilfe Leer, Hans-Hermann Russell, Fördervereinsvorsitzender im Rotary Club Leer, Joachim Münkewarf, Abteilungsleiter der Tagesförderstätte der Lebenshilfe, Volker J. Poppen und Dr. Gerd Klausung, beide Rotary Club Leer.

hochwertigen Betten bestellt und geliefert bekommen“, freuten sich die Rotarier bei der Spendenübergabe an Gründonnerstag nicht ohne Stolz.

„Wir hoffen, dass die Lebenshilfe die schwierige Situation mit diesen Pflegebetten besser meistern kann und dass sie nicht für Corona-Infizierte gebraucht werden“, erklärt Hans-Herrmann Russell. Denn die Großspende im Gesamtwert von rund 17.000 Euro ist nachhaltig angelegt: Zunächst bilden die Pflegebetten die Quarantänestation. Nach der Corona-Krise werden sie dringend in den Wohneinrichtungen der Lebenshilfe benötigt und ersetzen abgängige ältere Modelle. Auch bei der Auswahl der Betten, haben sich die Rotarier viele Gedanken gemacht: „Die neuen Betten sind desinfizierbar, höhenverstellbar, besitzen Anti-Dekubitus-Matratzen und erinnern die Menschen mit Behinderung durch ihre Holzoptik nicht gleich an Krankenhausbetten“, erläutern die Rotarier Ewert Cramer und Dr. Gerd Klausung.

Für die Lebenshilfe ist die hohe Sachspende ein Glücksfall. „Wir können den Rotariern nicht genug danken“, erklärt Geschäftsführer Erwin Koops, „das ist für uns ein wahrer Lichtblick in schwierigen Zeiten!“ Auch Joachim Münkewarf, Leiter der Tagesförderstätte der Lebenshilfe ist von der Qualität der Spende überzeugt: „Das sind Top-Betten, insbesondere, weil sie auch für Rollstuhlfahrer bestens geeignet sind.“ (LH)

Lebenshilfe Leer 300 FFP-Masken. Dieter Baumann schrieb dazu: „Einen Teil der Masken möchte ich Ihnen hiermit gerne schenken und mich auf diesem Weg für Ihre in dieser Zeit besonders aufopfernde Arbeit für die Ihnen Anvertrauten bedanken.“ „Das ist nicht nur eine schöne Geste, sondern dringend benötigte Hilfe“, entgegnete Lebenshilfe-Geschäftsführer Erwin Koops in einem Dankeschönschreiben. (LH)

Abb.: Haneborger (3)/CDU (1)/Wessels (1)/Pixabay (3)



300 FFP-Masken

In dieser schwierigen Corona-Zeit müssen wir noch mehr als bislang zusammenhalten“, dachte sich der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, Dieter Baumann. Und der Moormerländer überlegte, wie er praktisch helfen könnte. Über einen Geschäftspartner gelang es ihm Ende April, Gesichtsmasken aus China zu importieren. Neben Ärzten, Pflegeheimen, Pflegediensten, Feuerwehren und Schulen spendete Baumann auch an die



Neun Tablets für mehr Videokontakt

Mitte Mai überreichte die Ems-Achse neuen iPads an die FiLius-Krippe und die ambulante Autismushilfe (AATZ) der Lebenshilfe Leer. Gespendet wurden die iPads von der CPM Europa GmbH aus Westoverledingen.

Der persönliche Kontakt, aber auch die pädagogisch-didaktische Arbeit leiden in Zeiten von Corona erheblich. Lange Zeit waren Angehörigenbesuche in Kliniken, aber auch in Wohneinrichtungen Tabu und das Betretungsverbot für Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) wurde bis zum 24. Mai 2020 verlängert. „Das sind schwere Zeiten für eine soziale Einrichtung und einem gemeinnützigen Verein wie die Lebenshilfe Leer“, resümiert Geschäftsführer Erwin Koops. „Das hat zur Folge, dass viele Menschen, die die Lebenshilfe fördert, momentan nur per Telefon, Videochat oder E-Mail erreichbar sind.“

Um der sozialen Isolation entgegenzuwirken, hat der Verein „Wachstumsregion Ems-Achse“ vor kurzem eine Aktion ins Leben gerufen, bei der Tablets an Einrichtungen der Region gespendet werden. „Mit den Geräten können Patienten und Bewohner mit ihren Angehörigen oder wie hier Kleinkinder und Menschen mit Autismus trotz Besuchsverbot mit ihrer Einrichtung in Kontakt bleiben“, erklärt Ems-Achse-Geschäftsführer Dr. Dirk Lürßen aus Papenburg die Idee hinter der gemeinnützigen Aktion. „Digital, also zum Beispiel per Videochat, mit Bild und Ton, lässt sich wieder mehr Nähe und Zugehörigkeit herstellen.“

Fast 150 Tablets hat die Ems-Achse durch die Unterstützung von Unternehmen und Privatleuten erhalten. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind es vor allem gute



Gebrauchtgeräte, die vor ihrem neuen Einsatz in den Einrichtungen generalüberholt werden. Mit der CPM Europa GmbH aus Ihrhove fand die Ems Achse einen Sponsoringpartner, der das IT-Remarketing oder auch Refurbishing, also die Aufbereitung und den Weitervertrieb von Bürogeräten wie Druckern großschreibt. Geschäftsführer Torben Bootsmann ließ sich deshalb nicht lange bitten, um an die Lebenshilfe Leer neun iPads zu überreichen. „Wir hoffen, dass die Lebenshilfe die derzeitige Situation mit diesen iPads besser übersteht“, erklärt CEO Bootsmann bei der Spendenübergabe. Die Leeraner Einrichtung in der Behindertenhilfe kennt Bootsmann gut, hat er hier doch vor vielen Jahren seinen Zivildienst geleistet.

Für die Lebenshilfe Leer kommen die Geräte zum weiteren Ausbau des audiovisuellen Kontaktes und zur pädagogischen Online-Arbeit gerade recht. Tina Strenge, Abteilungsleiterin des Zweiges FiLius-Krippen bei der Lebenshilfe, erhält zwei der iPads, und Gundhild Magh, Leiterin des Ambulanten Autismus-Therapiezentrum, gleich sieben Geräte für ihre tägliche Arbeit. „Diese Spende freut uns wirk-

← Spendenübergabe und Kommunikation auf Abstand: Tina Strenge, Abteilungsleiterin des Zweiges FiLius-Krippen und Kindergarten (li.), Gundhild Magh, Leiterin des Ambulanten Autismus-Therapiezentrum und Lebenshilfe Geschäftsführer Erwin Koops (re.) freuen sich über die großzügige iPad-Spende von Torben Bootsmann, CEO von CPM Europa GmbH (2.v.li.) und Dr. Dirk Lürßen, Geschäftsführer der Wachstumsregion Ems-Achse e.V. (Mitte).

lich sehr“, sagte Tina Strenge, „die Kinder wachsen heute ganz selbstverständlich mit den neuen Medien auf und gerade in dieser Zeit ist der Bedarf groß“. (LH)

Tichelwarfer Glühwein-Trupp sammelt 1.200 Euro

Aus einer Schnapsidee wurde soziales Engagement

Die beiden jungen Frauen aus Tichelwarf wollen gar nicht erst öffentlich in Erscheinung treten. Dabei haben sie selbst, ihre Ehepartner und Freunde doch auf charmante Art Geselligkeit und das Ehrenamt miteinander verbunden. Sie nennen sich selbst nur „Tichelwarfer Glühwein-Trupp“ und richten seit vier Jahren – an jedem Adventssamstag und zwischen den Jahren – einen kleinen Garten-Glühweinstand in der Nachbarschaft aus. „Alles ist aus einer buchstäblichen Schnapsidee heraus entstanden“, erzählt die eine Spenderin, „in der dunklen Jahreszeit sieht man sich ja nicht so oft in der Nachbarschaft. Unser Stand kam deshalb so gut an, dass wir hinterher überlegen mussten, was wir mit den Einnahmen Gutes tun könnten“. Zweimal wurden schon Fördervereine von örtlichen Kindergärten bedacht, im letzten Jahr der Hospiz-Verein in Leer. Diesmal erhielt die Lebenshilfe Leer, was in der Vorweihnachtszeit 2019 vor Ort für Geselligkeit gesorgt hatte: die beachtliche Summe von 1.203,67 Euro, bestehend aus Einnahmen und Spenden. „Wir wollen sie für ein konkretes Projekt im Rheiderland verwenden. Irgendwann im Sommer laden wir die Glühwein-Gruppe ein, damit sie sich davon überzeugen kann, was aus ihrer Spende geworden ist“, versprach Geschäftsführer Erwin Koops bei der Spendenübergabe Anfang Februar 2020. (LH)





Tagesförderstätte erhöht von 11 auf 19

Die bisherige Platzzahl der Tagesförderstätte war auf 11 begrenzt. Durch einen Anbau konnten acht Plätze hinzugewonnen werden, dann erforderte die Coronakrise eine kurzfristiges Umdenken.

Der Umbau verlief ruhig und fast unbemerkt im Hintergrund der Werkstatt 2 der Lebenshilfe Leer am Großen Stein 20. Ende 2019 begonnen, konnte der Anbau an den bestehenden Gebäudekomplex der Tagesförderstätte bereits am 31. Januar 2020 mit einer internen Feier eröffnet werden. Im gesamten Gebäudekomplex der „Tagesförderstätte“ können jetzt 19 Menschen mit Behinderungen begleitet und gefördert werden. Derzeit sind 15 dieser Plätze belegt. „Im Laufe des Frühsommers 2020 werden auch die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Gestaltung des Außenbereiches fertig sein“, erklärt Abteilungsleiter

Joachim Münkewarf und ergänzt: „Wie auf den Bildern zu erkennen ist, waren und sind die Menschen begeistert.“ Die offizielle Einweihung ist geplant, wenn



← Als Abteilungsleiter der Tagesförderstätte hatten Joachim Münkewarf (Mitte) und sein Team den Anbau bereits bei einer kleinen Feierstunde Ende Januar eröffnet. ↘ Anschließend wurden die Räumlichkeiten besichtigt und bei Kaffee, Tee und Kuchen von den Menschen mit Behinderungen und den MitarbeiterInnen in Betrieb genommen.

der Außenbereich seine endgültige Gestalt angenommen hat. Bäume wurden hier inzwischen gepflanzt und Hochbeete angelegt.

Durch die Corona-Krise und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen verschiebt sich dieser Eröffnungstermin jedoch auf unbestimmte Zeit. „Und theoretisch sind wir seit dem Corona-Ausbruch darauf vorbereitet, den neuen Gruppenraum binnen Stunden in eine Corona-Station zu verwandeln“, erklärt Joachim Münkewarf.

Der von Architekt Bernd Norrenbrock entworfene Gruppenraum nebst Naßzelle wurde vom Bauunternehmen Scharrel in die Tat umgesetzt. „Sämtlichen Handwerkern gilt unser Kompliment“, sagt Joachim Münkewarf, „die mehrfach schwerstbehinderten Menschen wurden von dem Umbau kaum gestört.“ (JM/LH)

Fotos: Haneborger



Eine Spende, die Sicherheit schafft

Die Sparkasse LeerWittmund spendete Ende Januar 2020 einen Evakuierungsstuhl an die Lebenshilfe Leer. In Notfällen, wie einem Gebäudebrand, ist es notwendig, betroffene Gebäude geordnet zu räumen. Die Spende hilft nun Menschen mit motorischen Einschränkungen beim zügigen Verlassen des Einsatzortes.

Brandschutz ist aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen seit einiger Zeit ein großes Thema für deutsche Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Oftmals dürfen im Notfall vorhandene Aufzüge nicht mehr benutzt werden. Das wird besonders für behinderte Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, schnell zu einem großen Problem. Unentbehrliche Abhilfe für den Personen-

transport leistet dann ein sogenannter EVAC+CHAIR. Solche Evakuierungsstühle sind immer dann erforderlich und hilfreich, wenn eine Eigenrettung nicht vorausgesetzt werden kann. Durch eine Spende der Sparkasse LeerWittmund steht ein solcher Rettungsstuhl ab sofort auch bei uns, im höchsten Gebäude der Lebenshilfe Leer, bereit. Mithilfe des EVAC+CHAIRS ist eine Rettung von gehbehinderten oder auch

← Spende in Signalfarbe: Frank Fastenau, Bereichsleiter des Vorstandsstabs und Vorstandsvertreter (v.l.), sowie Jan Straat vom Facility Management der Sparkasse LeerWittmund überreichen den neuwertigen Evakuierungsstuhl als Spende an Wohnheim-Abteilungsleiterin Elke Fröhling-Flieger, Dr. Anke Hartwig, Bereichsleiterin Wohnen, und den Geschäftsführer der Lebenshilfe Leer, Erwin Koops.

verletzten Personen möglich. Durch die zusätzlichen Tragegriffe können mindestens zwei Helfer eine Evakuierung auch in höher gelegene Stockwerke vornehmen. Für die Rettung treppenabwärts nutzt der EVAC+CHAIR die bewährten Gleitriemen für eine kontrollierte Abfahrt.

„Für die Notfallsausrüstung der Lebenshilfe Leer stellt der voll funktionsfähige Stuhl eine große Bereicherung dar. Zukünftig wird er einen festen Platz im mehrstöckigen Wohnheim der Lebenshilfe am Großen Stein 15 in Leer finden“, freute sich der neue Geschäftsführer der Lebenshilfe Leer, Erwin Koops, bei der offiziellen Spendenübergabe mit Vorstandsvertreter Frank Fastenau und Jan Straat von der Sparkasse LeerWittmund. Die Bereichsleiterin für die Wohnangebote der Lebenshilfe Leer, Dr. Anke Hartwig, und Wohnheim-Abteilungsleiterin Elke Fröhling-Flieger informierten sich anschließend beim Sicherheitsbeauftragten der Sparkasse, Jan Straat, über die praktische Anwendung. (LH)



Ein Zuhause für die kleinen Summer

Die Holzwerkstatt der Lebenshilfe fertigte hochwertige Bienenhäuser für das ökologische Projekt „multi summt“

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns auch bei der Lebenshilfe am Herzen liegt – nicht erst seit wir unseren nachhaltigen Werkstattladen KISTE 44 in der Leerer Fußgängerzone eröffnet haben. Auch die multi-Verbrauchermärkte der Leerer Familie Brahm widmet sich in unterschiedlichen Projekten dem ökologischen Wirtschaften. So wurde zunächst eine Vielzahl von historischen und seltenen Obstbäume bei multi Süd angepflanzt.

Die Holzwerkstatt der Lebenshilfe kam beim Projekt „multi summt“ ins Spiel und freute sich über den Auftrag, hierfür hochwertige Bienenhäuser zu bauen. Etwa 30.000 neue „Mitarbeiterinnen“ wurden in diesem Frühjahr allein hin-

ter dem KIK/Equiva-Gebäude bei multi Nord angesiedelt. Multi-Mitarbeiterin und Hobby-Imkerin Sylvia Böhm und ein kleines Team, sowie eine Schüler-AG der Gutenbergschule, wollen hier in Zukunft naturnahen Honig gewinnen.

Zur Vervollständigung der bienenfreundlichen Areale bei multi Nord und Süd tragen nun auch die Bienenhäuser bei, die Antje Friedrichs, Leiterin der Lebenshilfe-Berufsausbildung BIBS, und Kollege Holger Peters Ende Mai und Anfang Juni aufgestellt haben. (LH)



Fotos: Tagesförderstätte (2) / Antje Friedrichs (2) / Illu.: Pixabay - yabayee



Inklusion Thema im Multi-Sommermagazin

Im multi Nord-Verbrauchermarkt arbeiten bereits zwei Menschen mit Handicap auf einem ausgelagerten Werkstatt-Arbeitsplatz der Lebenshilfe

Unter der Überschrift „Inklusion bei multi“ berichtet das aktuelle Sommermagazin der multi-Verbrauchermärkte über unsere beiden inklusiven Arbeitsplätze an der Leerer Ringstraße. Im Zentrum des Berichts ab Seite 36 steht Gerda Gerdes aus Hesel (li.). Die Beschäftigte der Lebenshilfe Leer war im Frühjahr 2020 zu multi Nord gekommen – und wollte gerne im Supermarktgeschehen hinter der Frischetheke bleiben. Dort ist sie täglich für das Spülen und Desinfizieren der Verkaufsschalen, zum Beispiel in der Fleischertheke, verantwortlich. „Ich bin nämlich gerne hier!“, lacht die 58-Jährige. Auch Diana Wolters (re.), ihre Abteilungsleiterin im Bereich Frische, kommt ins Schwärmen: „Mit Frau Gerdes geht

die Sonne auf, denke ich oft. Sie freut sich so, ist motiviert und kennt schon fast alle beim Namen.“

Außerdem neu im Team und auf einem ausgelagerten Teilzeit-Arbeitsplatz der Werkstatt ist der 29-jährige Dieter Huxsohl aus Leer. Seit November 2019 kommt er für zwei Tage die Woche in den Verbrauchermarkt und räumt hier die Ware im Verkaufsraum und bestückt Regale. Betreut werden beide lebenshilfeseitig unter dem Projektnamen ‚WERKSA‘ – als Abkürzung für ‚WERKstatt Für InklusIve Arbeit‘ von Simon Kolisko und Karsten Hummerich. (LH)





CORONA-SCHUTZ geht uns alle an!

Bitte beachten Sie! Selbst unsere Bundeskanzlerin hält sich daran:



**Abstand halten –
mindestens 1,5 Meter**



**Hände gründlich
waschen &
desinfizieren**



**Keine Begrüßung
per Handschlag**



Alltags-Maske tragen

Abstand ist jetzt Ausdruck von Fürsorge!